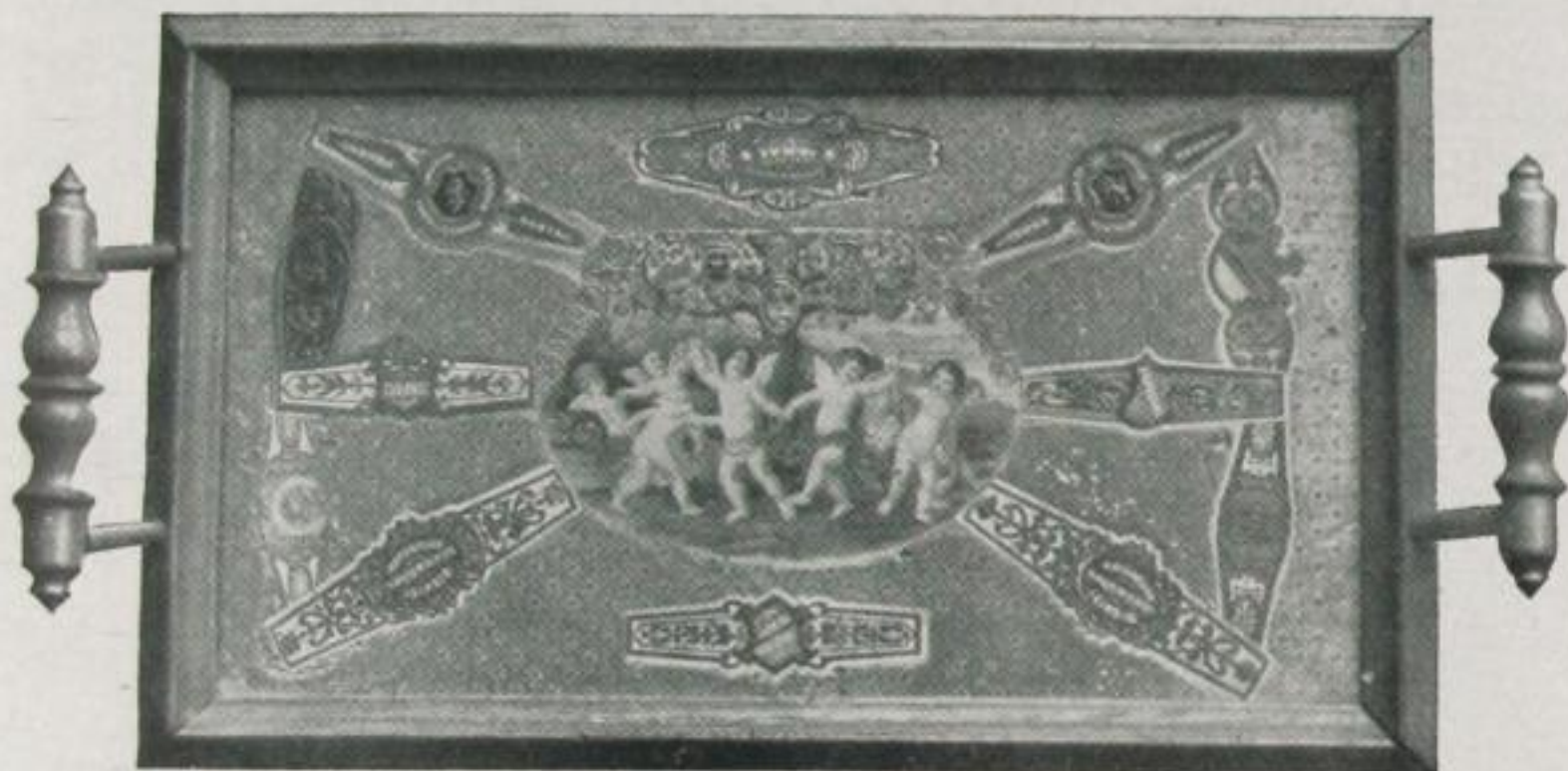


GESCHMACKLOSIGKEITEN



Im Kampf gegen den Kitsch

Zusammengestellt von Paul Enderling

DASS „sich über den Geschmack nicht streiten läßt“, ist von je eine Ausrede der Denkschwachen gewesen. Aber sie ist falsch. Man kann schon gegen schlechten Geschmack streiten — es fragt sich nur, wie man das macht. Mit Gründen? Auf die hört keiner. Also mit Gegen Gründen, mit Gegenbeispielen.

Diesen originellen Weg schlug Professor Gustav Pazaurek, der Leiter des Stuttgarter Landesgewerbemuseums, ein. In einer streng abgesonderten Abteilung, damit keine Mißverständnisse vorkamen, stellte er eine Ausstellung von Geschmacksvirrungen zusammen. Systematisch sind hier jene kunstgewerblichen Geschmackssünden aufgereiht, die wir alle kennen und die hier der

tötenden Waffe der Lächerlichkeit preisgegeben sind.

In keinem Museumsraume der Welt wird so viel gelacht wie hier. Den Unkundigen belehren Aufschriften, die



Granaten als Phiole, Spieldose, Milchflasche, Mundharmonika und Nachtlicht